

17 JUL 2004

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
17. Juli 2003 (17.07.2003)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 03/057578 A1

- (51) Internationale Patentklassifikation⁷: **B65D 33/16**
- (21) Internationales Aktenzeichen: **PCT/CH02/00019**
- (22) Internationales Anmeldedatum:
11. Januar 2002 (11.01.2002)
- (25) Einreichungssprache: **Deutsch**
- (26) Veröffentlichungssprache: **Deutsch**
- (71) **Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US): ELSAESER VERPACKUNGEN A.G. [CH/CH]; Industrie Neuhof, CH-3422 Kirchberg (CH).**
- (72) **Erfinder; und**
- (75) **Erfinder/Anmelder (nur für US): ELSAESER, Robert [CH/CH]; Dütisbergweg 16, CH-3400 Burgdorf (CH).**
- (74) **Anwalt: BOVARD AG; Optingenstrasse 16, CH-3000 Bern 25 (CH).**
- (81) **Bestimmungsstaaten (national): AE, AG, AL, AM, AT (Gebrauchsmuster), AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, BZ, CA, CH, CN, CO, CR, CU, CZ (Gebrauchsmuster), CZ, DE (Gebrauchsmuster), DE, DK (Gebrauchsmuster), DK, DM, DZ, EC, EE (Gebrauchsmuster), EE, ES, FI (Gebrauchsmuster), FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, MZ, NO,**

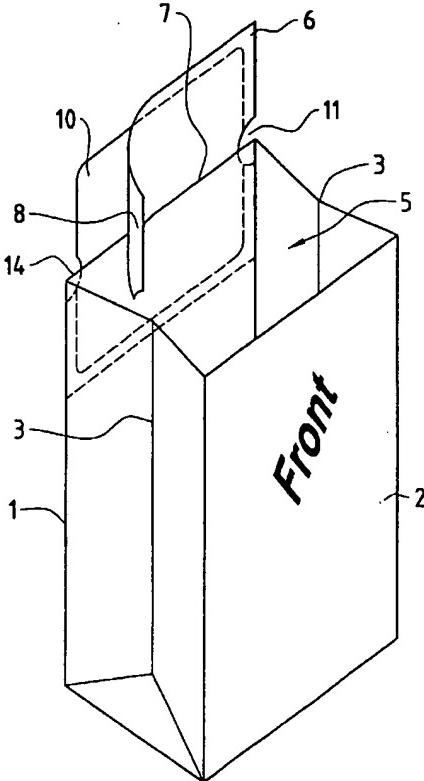
[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) **Title:** RESEALABLE PACKAGING BAG

(54) **Bezeichnung:** WIEDERVERSCHLIESBARER VERPACKUNGSBEUTEL



WO 03/057578 A1



(57) Abstract: The aim of the invention is to produce a resealable packaging bag in a simple, cost-effective manner. Said bag consists of a flexible material and has an opening (5) at the top. A backing (6) is permanently fixed to one side of the bag and a portion (10), of flexible material, which is provided with a self-adhesive layer, is detachably fixed onto said backing. Part of the backing (6) and part of the portion (10) project beyond the edge of the opening (14) of the bag. To close the bag, one part (8) of the backing (6) is pulled off and the exposed part of the portion (10) is placed across the opening (5) and stuck onto the opposite side (2). The detachably fixed part of the portion (10) which is located on the part (9) of the backing (6) that remains on the bag is used to open and reseal the bag. The particular advantages of the invention are that the bag can be produced from any material including paper and that the backing comprising the self-adhesive portion can be a commercially available self-adhesive label.

(57) Zusammenfassung: Ein wiederverschliessbarer Verpackungsbeutel soll in einfachster Weise und zu geringen Kosten hergestellt werden. Er besteht aus flexilem Material und hat oben eine Öffnung (5). An einer Seite des Beutels ist ein Träger (6) unlösbar befestigt und auf dem Träger ist ein mit einer selbstklebenden Schicht versehener Abschnitt (10) aus einem flexiblen Material ablösbar befestigt. Ein Teil des Trägers (6) und ein Teil des Abschnitts (10) ragen über den Öffnungsrand (14) des Beutels hinaus. Zum Verschliessen des Beutels wird ein Teil (8) des Trägers (6) abgezogen und der nun freie Teil des Abschnitts (10) über die Öffnung (5) gelegt und an der gegenüberliegenden Seite (2) angeklebt. Zum Öffnen und Wiederverschliessen wird der auf dem am Beutel verbleibenden Teil (9) des Trägers (6) ablösbar haftende Teil des Abschnitts (10) verwendet. Die Vorteile bestehen insbesondere darin, dass der Beutel aus einem beliebigen Material inklusive Papier hergestellt werden kann und dass der Träger mit dem selbstklebenden Abschnitt eine handelsübliche Selbstklebeetikette sein kann.



NZ, OM, PH, PL, PT, RO, RU, SD, SE, SG, SI, SK (Gebrauchsmuster), SK, SL, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VN, YU, ZA, ZM, ZW.

(84) **Bestimmungsstaaten (regional):** ARIPO-Patent (GH, GM, KE, LS, MW, MZ, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE, TR), OAPI-Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Erklärung gemäß Regel 4.17:

— *Erfindererklärung (Regel 4.17 Ziffer iv) nur für US*

Veröffentlicht:

— *mit internationalem Recherchenbericht*

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

Wiederverschliessbarer Verpackungsbeutel

Die Erfindung betrifft einen wiederverschliessbaren Verpackungsbeutel aus einem flexiblen Material, der oben eine Öffnung aufweist.

- Wiederverschliessbare Verpackungsbeutel sind in vielen verschiedenen Ausführungsarten bekannt. Auch kennt man schon mehrheitlich aus Flachbahnen hergestellte Verpackungsbeutel, die durch eine mit einer selbstklebenden Schicht versehene Klappe verschlossen werden. Insbesondere wenn zumindest die äussere schicht des Verpackungsbeutels aus einem Kunststoff besteht, auf dem der Klebstoff nicht zu stark haftet, ist es kein Problem, einen solchen Beutel mehrfach zu öffnen und wieder zu verschliessen. Beutel mit Seitenfalten werden insbesondere nach dem ersten Öffnen durch Umfalten des Öffnungsrandes wieder verschlossen.

- Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen wiederverschliessbaren Verpackungsbeutel vorzuschlagen, der in einfachster Weise und zu geringen Kosten hergestellt werden kann.

- Die Aufgabe wird durch einen Verpackungsbeutel gelöst, der dadurch gekennzeichnet ist, dass an einer Seite des Beutels ein Träger unlösbar befestigt ist, dass auf dem Träger ein mit einer selbstklebenden Schicht versehener Abschnitt aus einem flexiblen Material ablösbar befestigt ist und dass ein Teil des Trägers und ein Teil des Abschnitts über den Öffnungsrand des Beutels hinausragen.

- Die Vorteile dieser erfindungsgemässen Lösung bestehen insbesondere darin, dass der Beutel aus einem beliebigen Material inklusive Papier hergestellt werden kann und dass der Träger mit dem selbstklebenden Abschnitt eine handelsübliche Selbstklebeetikette sein kann.

Nach einer besonderen Ausführungsart der Erfindung weist der Träger eine Trennlinie auf, die als Schwächungslinie ausgebildet ist oder den Träger in zwei Teile teilt und die sich mindestens annähernd parallel zum Öffnungsrand erstreckt. Dies erleichtert das Abziehen des über den Beutelrand

hinausragenden Teils des Trägers, wenn der Beutel erstmals verschlossen wird.

Nach einer weiteren Ausführungsart der Erfindung weisen der Träger und/oder der Abschnitt eine Ausnehmung auf, die sich vom Rand des Trägers aus erstreckt und deren Scheitelpunkt im Bereich der Trennlinie liegt. Diese Gestaltung verhindert ein ungewolltes Abziehen des selbstklebenden Abschnitts vom mit dem Beutel unlösbar verbundenen Teil, wenn der Beutel erstmals verschlossen wird.

Nach weiteren, bevorzugten Ausführungsarten der Erfindung weist 10 das flexible Material des Verpackungsbeutels mindestens eine Schicht aus Papier auf, die sich an der Aussenseite des Verpackungsbeutels befindet oder es besteht ganz aus Papier. Der Beutel kann gemäss einer weiteren bevorzugten Ausführungsart der Erfindung Seitenfalten aufweisen.

Falls der Verpackungsbeutel nach dem erstmaligen Verschliessen 15 dicht sein soll, kann gemäss einer weiteren Ausführungsart der Erfindung sein Öffnungsrand als Siegelrand ausgebildet sein.

Besondere Ausführungsarten der Erfindung werden nachfolgend unter Bezugnahme auf die beiliegenden Zeichnungen beispielsweise näher erläutert. Es zeigt

20 Figur 1 einen Verpackungsbeutel nach einer ersten Ausführungsart der Erfindung in einer perspektivischen Ansicht auf seine Rückseite,

Figur 2 den Beutel nach der ersten Ausführungsart von vorne gesehen, vor dem Verschliessen,

25 Figur 3 den Beutel nach der ersten Ausführungsart von vorne gesehen, nach dem Verschliessen,

Figur 4 den Beutel nach der ersten Ausführungsart von hinten gesehen, nach dem erneuten Öffnen,

Figur 5 einen Verpackungsbeutel nach einer zweiten Ausführungsart der Erfindung in einer perspektivischen Ansicht auf seine Vorderseite,

Figur 6 den Beutel nach Figur 5 während des erstmaligen Öffnens, und

5 Figuren 7 und 8 je einen Ausschnitt aus einem Streifen eines Trägermaterials mit Etiketten für erfindungsgemäße Verpackungsbeutel.

Bei den in den Figuren 1 bis 6 dargestellten Beuteln handelt es sich um so genannte Klotzbodenbeutel. Die Erfindung ist aber nicht auf Klotzbodenbeutel beschränkt, sondern umfasst jegliche Art von Verpackungsbeuteln aus flexilem Material. Der in den Figuren 1 bis 4 dargestellte Verpackungsbeutel
10 kann beispielsweise aus Papier hergestellt sein, das gegebenenfalls auf der Innenseite des Beutels mit einer dünnen Schicht aus Kunststoff versehen ist, welche eine gewisse Dichtigkeit gewährleistet und das Verbinden des Materials durch Siegeln erlaubt. Der Beutel weist eine Rückseite 1 und eine Vorderseite 2 auf und seine Seitenteile haben bevorzugt in bekannter Weise Seitenfalten 3.
15 Am unteren Ende des Beutels ist ein Boden 4 geformt und am oberen Ende befindet sich eine Öffnung 5, durch die der Beutel gefüllt und entleert wird.

Nahe dem Öffnungsrand des Beutels und über diesen hinaus ragend ist an der Rückseite 1 ein Träger 6 dauerhaft befestigt, beispielsweise geklebt oder gesiegelt. Der Träger 6 ist durch eine Trennlinie 7 in zwei Teile 8 und 9
20 unterteilt, wobei die Trennlinie 7 im dargestellten Beispiel genau mit dem Beutelrand ausgerichtet ist. Die Trennlinie 7 kann das Material des Trägers 6 ganz durchdringen oder sie kann in bekannter Weise als Schwächungslinie ausgebildet sein, die das Material des Trägers nicht ganz durchdringt. Auf dem Träger 6 haftet ein mit einer selbstklebenden Schicht versehener Abschnitt aus einem
25 flexiblen Material. Nach einer besonders bevorzugten Ausführungsart der Erfindung ist dieser Abschnitt eine handelsübliche selbstklebende Etikette und wird deshalb in der nachfolgenden Beschreibung als Etikette 10 bezeichnet. Der Träger 6 ist auf seiner der Etikette 10 zugewandten Seite mit einer das Ablösen
30 der Etikette 10 ermöglichen Schicht, einer so genannten "Release Schicht"

Figur 1 zeigt den Verpackungsbeutel, wie er vom Verpackungshersteller ausgeliefert und beispielsweise einem Lebensmittel verarbeitenden Betrieb zugestellt wird, der den Beutel erstmals befüllt. Figur 2 zeigt den gleichen Beutel, aufgerichtet und bereit zum Befüllen, wobei in dieser Figur der Beutel gegenüber der in Figur 1 dargestellten Lage um 180° gedreht ist, damit die Öffnung 5 gut sichtbar ist. Zur Vorbereitung des erstmaligen Verschliessens nach dem Befüllen wird der über den Beutelrand hinausragende Teil 8 des Trägers 6 abgezogen, was durch die Trennlinie 7 erleichtert wird. Bei Versuchen ist es vorgekommen, dass bei diesem Abziehen die Etikette ungewollt von dem fest mit dem Beutel verbundenen Teil 9 des Trägers abgerissen wurde, insbesondere dann, wenn die Richtung, in der am Teil 8 gezogen wurde, eine Komponente aufwies, die von der Vorderseite 2 gegen die Rückseite 1 des Beutels verlief. Um dies zu verhindern, hat es sich als vorteilhaft erwiesen, wenn im Träger 6 und/oder in der Etikette 10 im Bereich der Trennlinie 7 eine Ausnehmung 11 vorhanden ist. Diese Ausnahme kann wie dargestellt rund sein, sie kann aber auch eine spitze Form, etwa wie eine bekannte Aufreisskerbe haben. In einem nächsten Schritt wird der über den Beutelrand vorstehende Teil der Etikette 10 umgebogen und die durch das Abziehen des Teils 8 des Trägers 6 frei gewordene selbstklebende Schicht der Etikette 10 wird auf die Vorderseite 2 des Beutels geklebt. Der solcher Art verschlossene Beutel, wie er in Figur 3 dargestellt ist, kann nun an den Verbraucher ausgeliefert werden.

Zur Entnahme des Inhalts kann der Verpackungsbeutel in einfacher Weise geöffnet werden, indem die Etikette 10 auf der Rückseite 1 des Beutels von dem mit dieser fest verbundenen Teil 9 des Trägers 6 gelöst wird, der wie erwähnt zu diesem Zweck eine Release-Schicht aufweist. Figur 4 zeigt den Verpackungsbeutel nach dem Öffnen durch den Verbraucher, wobei der Beutel in Figur 4 gegenüber der Darstellung in Figur 3 wiederum um 180° gedreht ist. Will der Verbraucher den Beutel wieder verschliessen, drückt er einfach den in der Darstellung nach Figur 4 über den Beutelrand vorstehenden Teil der Etikette wieder auf den sich am gegenüberliegenden Beutelrand befindenden Teil 9 des Trägers. Es versteht sich von selbst, dass dieser Vorgang nahezu beliebig wiederholt werden kann.

Der Verpackungsbeutel gemäss dem ersten, oben beschriebenen Ausführungsbeispiel kann nicht dicht verschlossen werden und eignet sich deshalb natürlich beispielsweise nicht für Inhalte, die flüssige Bestandteile enthalten. Ein bevorzugter Verwendungszweck dieses Beutels besteht im Verpacken von festen Lebensmitteln wie beispielsweise Sandwiches, die beispielsweise zur Abgabe an Flugpassagiere bestimmt sind.

Das zweite, in den Figuren 5 und 6 dargestellte Ausführungsbeispiel der Erfindung zeigt einen Verpackungsbeutel, der nach dem erstmaligen Verschliessen dicht ist. Dazu wird dieser Beutel beim erstmaligen Füllen in bekannter Weise mittels eines Siegelrandes 12 verschlossen. Der Träger 6 ist an der Rückseite 1 dieses Beutels so befestigt, dass er nicht am Siegelrand 12 haftet. Das erstmalige Öffnen dieses Beutels kann daher in einfacher Weise durch Abreissen des Siegelrandes 12 erfolgen, was durch eine Aufreisskerbe 13 und/oder durch im Verpackungsmaterial angeordnete, nicht dargestellte Schwächungslinien erleichtert werden kann. Will der Verbraucher den so geöffneten Beutel wieder verschliessen, löst er den Teil 8 des Trägers 6 von der Etikette 10 ab, wie dies in Figur 6 angedeutet ist, legt den vorstehenden Teil der Etikette über die Beutelöffnung 5 und klebt ihn auf die Vorderseite 2 des Beutels. Beim zweiten Öffnen dieses Beutels wird der Benutzer die Etikette 10 von dem mit einer "Release-Schicht" versehenen, auf der Rückseite 1 des Beutels angeordneten Teil 9 des Trägers 6 abziehen, wie dies vorangehend im Zusammenhang mit Figur 4 beschrieben ist.

Die Figuren 7 und 8 zeigen schliesslich jeweils einen Ausschnitt aus einem Streifen eines Trägermaterials mit Etiketten für einen erfindungsgemässen Verpackungsbeutel. In beiden Fällen wird für die Herstellung erfindungsgemässer Verpackungsbeutel ein Träger 6 in der Form eines endlosen Bandes verwendet, auf dem die Etiketten 10 in einer Reihe aufgeklebt sind. Auch die Trennlinien 7 und die Ausnehmungen 11 können in diesem Streifen schon vorhanden sein. Der Streifen nach Figur 7 ist für die Herstellung von Beuteln aus einem Schlauch vorgesehen, wobei die Öffnungsränder der Beutel quer zur Herstellungsrichtung verlaufen. Ein Streifen gemäss Figur 8 wird für die Herstellung von Beuteln aus einer oder mehreren Bahnen verwendet, bei denen der

Öffnungsrand jeweils parallel zur Richtung der Bahn, beispielsweise am Rand der Bahn liegt.

Die Etikette 10 muss nicht die in den vorangehend beschriebenen Ausführungsbeispielen dargestellte, im wesentlichen rechteckige Form haben, 5 sondern kann beliebig gestaltet sein. Sie kann beispielsweise auch mit einer oder mehreren Laschen ausgestattet sein, welche das Öffnen erleichtern. Ferner kann die Etikette aus einem beliebigen Material bestehen und beispielsweise transparent oder durchsichtig sein. Die Etikette kann bedruckt sein, beispielsweise mit Hinweisen über ihren Zweck und/oder Anleitungen zur Verwendung. Selbstverständlich kann die Etikette auch in bekannter Weise Angaben 10 über das Verfalldatum des Verpackungsinhaltes enthalten. Gleiches gilt für den Träger 6. Beispielsweise kann der zu entfernende Teil 8 Hinweise zum Gebrauch und/oder eine Lasche aufweisen. Auf dem am Beutel verbleibenden Teil 9 des Trägers 6 kann unter der Etikette 10 ein Hinweis zum Wiederver- 15 schliessen des Beutels gedruckt sein, so dass dieser Hinweis erst nach dem Öffnen des Beutels zum Vorschein kommt.

Patentansprüche

1. Wiederverschliessbarer Verpackungsbeutel aus einem flexiblen Material, der oben eine Öffnung (5) aufweist, dadurch gekennzeichnet, dass an einer Seite (1) des Beutels ein Träger (6) unlösbar befestigt ist, dass auf dem Träger (6) ein mit einer selbstklebenden Schicht versehener Abschnitt (10) aus einem flexiblen Material ablösbar befestigt ist und dass ein Teil (8) des Trägers (6) und ein Teil des Abschnitts (10) über den Öffnungsrand (14) des Beutels hinausragen.
2. Verpackungsbeutel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Träger (6) eine Trennlinie (7) aufweist, die als Schwächungslinie ausgebildet ist oder den Träger in zwei Teile (8, 9) teilt und die sich mindestens annähernd parallel zum Öffnungsrand erstreckt.
3. Verpackungsbeutel nach Anspruch 1 oder 2, gekennzeichnet durch eine Ausnehmung (11) im Träger (6) und/oder im Abschnitt (10), die sich vom Rand des Trägers (6) aus erstreckt und deren Scheitelpunkt im Bereich der Trennlinie (7) liegt.
4. Verpackungsbeutel nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das flexible Material des Verpackungsbeutels mindestens eine Schicht aus Papier aufweist, die sich an der Außenseite des Verpackungsbeutels befindet.
5. Verpackungsbeutel nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass das flexible Material des Verpackungsbeutels Papier ist.
6. Verpackungsbeutel nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass er eine Seitenfalte aufweist.
7. Verpackungsbeutel nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Öffnungsrand (14) als Siegelrand (12) ausgebildet ist.